

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
15.06.2017	19.15 Uhr	21.15 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT: Inga Köstner, Vorsitzende
Maren Gagelmann, Protokollführerin

BEIRAT: siehe anliegende Liste

Gäste: Joachim Döpp, Michael Feth (Sparkasse Bremen)
Horst-Günther Feldmann (Revierleiter Polizeirevier Horn)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.05.2017
3. Wahl gemäß § 26 Ortsbeirätegesetz
4. Ansiedlung der Sparkassenzentrale im Technologiepark und Planungen für das Mühlenviertel
5. Bericht der Seniorenvertreter über ein Treffen mit Borgfeld und Oberneuland am 22.05.2017
6. Stellungnahme zum Verkauf städtischer Flächen Kuhlweinstraße/Vorkampsweg
7. Stellungnahme zum Überarbeitungsentwurf der Bremischen Landesbauordnung
8. Anträge des Beirates
9. Globalmittelanträge
10. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
11. Mitteilungen der stellvertretenden Beiratssprecherin
12. Mitteilungen des Orsamtes
13. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder, die anwesenden Referenten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil.

Sie teilt mit, dass sich die Beiratsmitglieder Herr Porthun und Herr Koppel für die heutige Sitzung entschuldigt haben. Herr Drechsel wolle etwa 30 Minuten später erscheinen.

Herr Eichner stellt einen Geschäftsordnungsantrag, wonach die Beratung zu TOP 3 nicht länger als 20 Minuten andauern soll.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder stimmen einer zeitlichen Begrenzung des TOP 3 auf 20 Minuten zu. **(einstimmig)**

Frau Hanke stellt einen Geschäftsordnungsantrag, dass die Beratung des TOP 3 um etwa eine halbe Stunde nach hinten verschoben werde, weil sie es für wichtig halte, dass so viele Beiratsmitglieder wie möglich mit abstimmen. Mit der Beratung solle gewartet werden, bis Herr Drechsel erschienen ist.

Beschluss: Die Beiratsmitglieder stimmen einer zeitlichen Verschiebung des TOP 3 bis zum Erscheinen von Herrn Drechsel zu. **(einstimmig)**

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den vorgenommenen Änderungen angenommen. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.05.2017

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 4: Ansiedlung der Sparkassenzentrale im Technologiepark und Planungen für das Mühlenviertel

Frau Köstner begrüßt Herrn Döpp als einen von vier Vorstandsmitgliedern der Sparkasse Bremen sowie Herrn Feth, Sparkassen-Marktbereichsleiter im Bremer Osten in der Sitzung und bittet über die bereits in den Medien kommunizierten Pläne zur Ansiedlung der Sparkassenzentrale im Technologiepark zu berichten.

Herr Döpp berichtet, dass das Hauptgebäude der Sparkasse Bremen Am Brill sehr alt und entsprechend energetisch nicht auf dem neuesten Stand sei. Die Kosten für Energie seien enorm hoch. Außerdem sei das Gebäude aufgrund von An- und Umbauten in den letzten Jahren in sich verschachtelt. Mitarbeiter seien auf mehrere Etagen verteilt, was eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit erschwere. Es fanden Überlegungen im Vorstand hinsichtlich Kosteneinsparungen statt. Allein die Energiekosten könnten bei einem Neubau um 50 Prozent auf 5 Millionen Euro jährlich verringert werden. Deshalb habe man eine Fläche gesucht, die den heutigen Anforderungen entspreche und allen 600 Mitarbeitern ein modernes Arbeiten ermögliche.

Frau Köstner führt aus, das Ortsamt und Beirat Horn-Lehe von den medial kommunizierten Umzugsplänen in den Technologiepark Ende 2016 außerordentlich überrascht wurden. Sie hinterfragt die Vereinbarkeit der Sparkassenansiedlung mit dem geltenden Baurecht. Danach könnten sich nur Betriebe mit dem Schwerpunkt Technologie, Forschung oder den Bezug zur Universität ansiedeln.

Herr Döpp antwortet, die Sparkasse Bremen fördere die Universität als Exzellenz-Universität. Außerdem bestünden enge Verbindungen in Form von Kooperationen zur Universität. Der Vorstand habe seitens des Bauressorts das Signal erhalten, dass ein vorhabenbezogener Bebauungsplan an dieser Stelle greifen könnte, wenn alle Träger öffentlicher Belange zustimmen würden. Die weitere Planung sehe bezüglich der Gestaltung des Neubaus einen Architektenwettbewerb vor, in dem auch der Beirat Horn-Lehe involviert werde. Er erinnert daran, dass im Technologiepark zurzeit ein großer ALDI-Markt nebst vielen Büroräumen gebaut werde.

Herr Döpp fährt fort, dass er auf Unterstützung in der Mitgliederversammlung im März 2018 hoffe. Dann müsse noch der Aufsichtsrat der Sparkasse Bremen zustimmen, bevor im Jahr 2019 der erste Spatenstich erfolge. Man hoffe, Ende 2020 mit dem Hauptsitz in den Technologiepark umziehen zu können.

Herr Eichner teilt mit, es gebe mehrere Interessenten für die Ansiedlung im Technologiepark, deren Profil ebenfalls nicht optimal zum bestehenden Bebauungsplan passe. Es sei deshalb für den Beirat schwierig, einem Interessenten eine Zusage und einem anderen eine Absage zu erteilen. Herr Döpp entgegnet, die Sparkasse Bremen sei in dieser Frage neben dem Wohlwollen der Senatsbaudirektorin Frau Dr. Reuther auch von der Zustimmung des Beirates abhängig. Wenn der Beirat das Vorhaben ablehne, müsse die Sparkasse Bremen mit ihrer Hauptsitz in die Überseestadt umziehen.

Bezüglich des Baus einer Stadtteil-Filiale im Mühlenviertel erklärt Herr Döpp, dass der Stadtteil Horn-Lehe ein neues „800 Quadratmeter großes Wohnzimmer“ erhalte. Man plane nicht nur ein reines Kundencenter oder eine klassische Zweigstelle für Geldangelegenheiten, sondern auch ein dem Stadtteil zur Verfügung stehende Veranstaltungs-Location sowie eine rund um die Uhr zugängliche Schließfachanlage. Der variable Bau könne unterschiedlich angemietet und genutzt werden. Herr Feth stehe bei Fragen und Anregungen zur Verfügung. Das Konzept sei neu und befinde sich noch in der Konkretisierung. Unterm Strich müssten es die Bürger annehmen und mit Leben füllen.

Herr Gülke möchte wissen, ob die beiden verbliebenen Filialen in Horn-Lehe nach der Errichtung des Neubaus im Mühlenviertel fortbeständen.

Herr Döpp erklärt, hierüber aktuell noch keine Auskunft geben zu können. Nach der Eröffnung der Stadtteil-Filiale müsse der Zulauf in allen Filialen abgewartet werden. Er betont, der Sparkasse Bremen sei an Kundenzufriedenheit interessiert. Andererseits müsse sich die Sparkasse Bremen gegenüber der Bundesbank rechtfertigen, wenn die Kosten höher ausfielen als die Einnahmen. Die Filiale in der Kopernikusstraße habe beispielsweise 2.100 Kunden. Die Kosten für Gebäude und Personal lägen bei 400.000 € pro Jahr. Früher habe die Sparkasse Bremen pro Kunde 300 € verdient, heute seien es nur noch 100 €

Für ältere Menschen würden in Zusammenarbeit mit der Bremer Heimstiftung mobile Serviceangebote vorgehalten, die kostenpflichtig in Anspruch genommen werden können.

Herr Mazur sieht es als problematisch an, wenn die kleinen Filialen im Stadtteil schließen, da die Wege für ältere Menschen dann länger wären. Er begrüßt die Option, die neuen Räumlichkeiten im Mühlenviertel für Veranstaltungen im Stadtteil zu öffnen. In Horn-Lehe gebe es kein Bürgerzentrum und der Bürgerverein Horn-Lehe befände sich auf der Suche nach einer geeigneten Bleibe.

Herr Hintmann beklagt, durch die Schließung der Filiale in der Kopernikusstraße sei es zu großer Unruhe im Stadtteil gekommen. Insbesondere ältere Menschen könnten ihre Geldangelegenheiten nicht am Terminal erledigen. Sie benötigten einen Mitarbeiter als Ansprechpartner. Er hoffe, dass nicht auch die Filiale in der Berckstraße geschlossen werde, da diese sich mitten im Zentrum von Horn-Lehe befinde. Herr Döpp antwortet hierzu, die Filiale in der Berckstraße habe 5.000 Kunden und werde sehr stark frequentiert.

Herr Döpp fährt fort, dass bezüglich der Gestaltung des Neubaus Anfang September 2017 ein Architektenwettbewerb stattfinden solle, an dem auch ein Vertreter des Beirates Horn-Lehe teilnehmen könne.

Frau Hanke schlägt hierfür Herrn Mazur vor. Herr Mazur würde gern an der Entscheidung im Rahmen des Architektenwettbewerbes für Horn-Lehe teilnehmen.

Auf Nachfrage von Frau Köstner werden vom Beirat keine weiteren Interessenten für den Architektenwettbewerb vorgeschlagen. Ein weiterer Redebedarf hierüber wird ebenfalls verneint.

<p>Beschluss: Die Beiratsmitglieder stimmen der Entsendung Herrn Mazurs in den Architektenwettbewerb der Sparkasse Bremen zur Ansiedlung der Sparkassenzentrale im Technologiepark zu. (einstimmig bei eigener Enthaltung)</p>
--

Zu TOP 5: Bericht der Seniorenvertreter über ein Treffen mit Borgfeld und Oberneuland am 22.05.2017

Herr Hintmann erörtert, er sei zusammen mit Dietmar Stadler vom Beirat Horn-Lehe für die Legislaturperiode 2015 bis 2019 als Seniorenvertreter gewählt und in die Seniorenvertretung der Stadtgemeinde Bremen entsandt. Mit den gewählten Vertretungen aus Borgfeld und Oberneuland habe man sich am 22. Mai 2017 im Ortsamt Horn-Lehe getroffen, um über aktuelle Probleme und Verbesserungen in den Stadtteilen aus Sicht von Senioren zu sprechen. Folgende Themen wurden dabei behandelt:

- Bezahlbare, barrierefreie Wohnungen fehlten überall. Neubauten würden nur noch hochpreisig angeboten, obwohl es eine Verpflichtung gebe, bei Neubauten auch 25 Prozent sozialen Wohnungsraum zu schaffen.
- Fehlen eines Bürgerhauses. In Horn-Lehe gebe es lediglich zwei Begegnungsstätten - eine am Johanniterhaus und eine im Hollergrund.
- Schließung von Sparkassen-Filialen.
- Straßenbahnlinie 4S – Diese Schnell-Linie bringe lediglich eine Zeitersparnis von 4 Minuten bis zum Hauptbahnhof. Deshalb müsse über die Sinnhaftigkeit nachgedacht werden.
- Keine oder wenige Sitzmöglichkeiten im Stadtteil.

- In den Stadtteilen fehle ein Pflegestützpunkt. In der Vahr sei der einzige Anlaufpunkt für ganz Bremen.

Herr Hintmann dankt Frau Köstner, das Ortsamt Horn-Lehe als Tagungsort nutzen zu dürfen.

Die Beiratsmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 3: Wahl gemäß § 26 Ortsbeirätegesetz

Die Vorsitzende erläutert, dass die Wahl eines neuen Beiratssprechers aufgrund des Rücktritts des ehemaligen Sprechers erforderlich sei. Als stärkster Fraktion obliege der CDU das erste Vorschlagsrecht.

Die CDU schlägt Frau Menz für diese Position vor. Sie stellt sich den Anwesenden vor. Trotzdem sie dem Beirat erst seit kurzer Zeit angehöre, sei sie bereits seit vielen Jahren als sachkundige Bürgerin im Fachausschuss für Soziales, Kultur und Sport tätig. Nach dem Rücktritt des bisherigen Beiratssprechers, sei sie für die CDU in den Beirat Horn-Lehe nachgerückt. Beruflich habe sie 15 Jahre als Kita-Leiterin gearbeitet und sei seit 7 Jahren zusätzlich als Beraterin tätig. Darüber hinaus engagiere sie sich als Beisitzerin im CDU-Landesvorstand und als Landesvorsitzende der Christlich-Demokratischen Arbeitsgemeinschaft (CDA).

Herr Mazur betont, Frau Menz schon lange zu kennen und viele Jahre sehr themenbezogen im Ausschuss mit ihr zusammengearbeitet zu haben. Er könne sich in der jetzigen Situation allerdings schwer vorstellen, dass es zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beiratsfraktionen mit ihr als Beiratssprecherin komme, nachdem es wegen der Polizeireform zu erheblichen Konflikten mit der CDU-Fraktion im Beirat und mit dem Ortsamt gekommen sei. Er fragt Frau Menz, ob sie bereit sei, dahingehend auf ihre Fraktion einzuwirken, insbesondere die Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Frau Köstner als Ortsamtsleiterin zurückzuziehen.

Frau Bäuerlein schließt sich den Ausführungen an und betont, die CDU-Fraktion habe dem Ansehen des Beirates mit ihrem Agieren gegen die Ortsamtsleiterin schwer geschadet. Sie bedauere darüber hinaus, dass der ehemalige Beiratssprecher seine Funktion nicht neutral und überparteilich zum Wohle des Stadtteils ausgeübt habe. Sie möchte wissen, ob und wie sich Frau Menz eine Annäherung der Beiratsmitglieder vorstelle.

Frau Menz unterstreicht, dass ihr ebenfalls an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Fraktionen des Beirates gelegen sei. Sie stehe politisch zu ihrer Fraktion. Gleichwohl wolle sie sich aber auch um Vermittlung bemühen und definiere als Ziel eine gute Zusammenarbeit aller Beiratsmitglieder.

Herr Adam schließt sich der Kritik an und beanstandet darüber hinaus, dass dem Beirat durch die Querelen öffentlich geschadet wurde. Er erwarte von einer neuen Sprecherin, dass sie überparteilich agiere, Beschlüsse des Beirates – auch, wenn sie nicht einstimmig zustande gekommen seien – respektiere und in der öffentlichen Darstellung vertrete und er wünsche sich, dass Beirat und Ortsamt zukünftig auch außerhalb von Sitzungsterminen zusammenfinden oder Unternehmungen machen. Ihm falle insbesondere eine gemeinsame Fahrradtour durch den Stadtteil oder eine Weihnachtsfeier ein.

Herr Steglich halte es für inakzeptabel, dass – trotz eines positiven Beiratsbeschlusses – eine Mahnwache von CDU-Mitgliedern vor dem Polizeirevier Horn stattfand. Er möchte ebenfalls wissen, ob schon erste Gespräche innerhalb der CDU zur zukünftigen Zusammenarbeit im Beirat und bezüglich der Dienstaufsichtsbeschwerde geführt wurden.

CDU und FDP verwahren sich des Druckes auf die designierte Beiratssprecherin und fordern eine sachlichere Befragung.

Frau Menz bekundet, in öffentlichen Gesprächen ebenfalls eine Schädigung des Beiratsansehens wahrzunehmen. Die Stimmung untereinander sei angespannt. Sofern sie gewählt würde, plane sie ein Treffen mit allen Fraktionen, um Ansprüche aneinander offen zu diskutieren. Bezüglich der Polizeireform stimme sie mit der CDU-Kritik, die im Übrigen landesweit geäußert wurde, überein. Die Mahnwache vor dem Polizeirevier gehöre zu einem demokratischen Prozess.

Frau Hanke bitte Frau Menz um eine gute Zusammenarbeit. Sie traue ihr eine gewisse Neutralität als Beiratssprecherin schon zu, welche sie beim ehemaligen Beiratssprecher vermisst habe. Im Anschluss wird die Befragung beendet.

Weitere Vorschläge für den Posten des Beiratssprechers oder der Beiratssprecherin liegen nicht vor.

Herr Eichner stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf eine geheime Wahl. Wahlzettel werden mit dem Namen der Kandidatin versehen und an die Beiratsmitglieder verteilt. Zum Ausfüllen sei es gestattet, sich frei im Sitzungsraum zu bewegen. Die Auszählung erfolgt öffentlich vor dem Beirat und dem Publikum durch die Mitarbeiterinnen des Ortsamtes.

Ergebnis der geheimen Abstimmung zur Wahl einer Beiratssprecherin:

Frau Menz wird mehrheitlich bei 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zur Beiratssprecherin gewählt.

Zu TOP 6: **Stellungnahme zum Verkauf städtischer Flächen Kuhlweinstraße/ Vorkampsweg**

Die Vorsitzende erklärt, das Sondervermögen Infrastruktur habe Immobilien Bremen beauftragt, die im anliegenden Lageplan rot markierte Fläche zu verkaufen und damit dem Wohnungsbau zuzuführen. Dies werde jetzt möglich, nachdem der Ausbau und die öffentliche Widmung der Kuhlweinstraße vollzogen seien.

Die in Rede stehende Verkaufsfläche liegt im Bebauungsplanbereich 495, der an dieser Stelle „Wohngebäude nur als Einzel- oder Doppelhaus mit jeweils nicht mehr als zwei Wohnungen zulässig“ – ausweise. Die Erschließung der Verkaufsfläche solle über die Kuhlweinstraße erfolgen.

Sie teilt weiter mit, der Koordinierungsausschuss habe sich in seiner Sitzung am 13.06.2017 einstimmig dafür ausgesprochen, die Beratung und Beschlussfassung im Fachausschuss für Bau und Denkmalschutz am 22.06.2017 vornehmen zu lassen.

Beschluss: Der Beirat beschließt die Bitte um Stellungnahme zum Verkauf städtischer Flächen Kuhlweinstraße/Vorkampsweg in den Fachausschuss für Bau und Denkmalschutz am 22.06.2017 zur Beratung und Beschlussfassung zu überweisen. **(einstimmig)**

Zu TOP 7: **Stellungnahme zum Überarbeitungsentwurf der Bremischen Landesbauordnung**

Frau Köstner erklärt, die Landesbauordnung wurde an das EU-Recht angepasst. Das Anhörungsverfahren zur Neufassung der Bremischen Landesbauordnung mit umfassender Behörden- und Trägerbeteiligung habe vom 4. November 2016 bis Ende Januar 2017 stattgefunden. Leider sei im Rahmen des Anhörungsverfahrens eine formelle Beteiligung der Ortsämter / Beiräte über die organisatorisch zuständige Senatskanzlei nicht erfolgt, so dass nach Abstimmung mit der Ressortleitung entschieden wurde, den inzwischen angepassten Gesetzentwurf mit den Änderungen nach Anhörung (Stand 15.05.2017) den Ortsämtern / Beiräten nachträglich zur Kenntnis zu geben und ihnen ebenfalls die Möglichkeit einer Stellungnahme einzuräumen.

Beschluss: Der Beirat beschließt, den Überarbeitungsentwurf der Landesbauordnung zur Kenntnis zu nehmen. **(einstimmig)**

Zu TOP 8: Anträge des Beirates

8.1 Interfraktioneller Antrag: Begegnungsstätte Horn-Lehe als Begegnungszentrum ausweisen und finanziell wie bisher fördern statt zu kürzen

Herr Steglich bringt den Antrag ein.

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, den Standort der Begegnungsstätte Horn-Lehe im Hollergrund langfristig zu erhalten, auszubauen und zu fördern.
2. Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, die Begegnungsstätte Horn-Lehe im Hollergrund innerhalb des entwickelten Drei-Säulen-Modells als "Begegnungszentrum" mit 8,5 Stunden-Kraft auszuweisen und den zuständigen Träger AMeB wie bisher finanziell bedarfsgerecht zu unterstützen statt die jährlichen Fördermittel - wie geplant - zu kürzen.
3. Der Beirat Horn-Lehe bittet den Verein Aktive Menschen (AMeB) als verantwortlichen Träger der Begegnungsstätte Horn-Lehe, dem Beirat das von der senatorischen Behörde geforderte "Konzept" ebenfalls zur Kenntnisnahme zur Verfügung zu stellen. (Der Beirat Horn-Lehe interessiert sich in diesem Zusammenhang insbesondere dafür, ob und wie Synergien mit den vorhandenen Angeboten der Bremer Heimstiftung möglich sind und wie eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit AMeBs aussehen könnte, um weitere Seniorinnen und Senioren aus dem Stadtteil zu motivieren, aktiv am Programm der Begegnungsstätte teilzunehmen.)

Begründung:

Begegnungsstätten sind öffentliche Orte, an denen Seniorinnen und Senioren des Stadtteils soziale Kontakte knüpfen, an denen sie in gemeinschaftlicher Runde ihre Zeit verbringen und an denen ihnen darüber hinaus vielfältige kulturelle Angebote sowie professionell betreute Kurse zur Erhaltung ihrer Gesundheit gemacht werden. Begegnungsstätten dienen mithin der soziokulturellen Teilhabe insgesamt - gerade auch für ältere Menschen mit geringem Einkommen - und sind ein elementarer Baustein für ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter. Umso dringender erscheint der Erhalt und langfristige Ausbau aller Begegnungsstätten in den Quartieren, insbesondere in Stadtteilen mit einem weiteren Anstieg des Anteils an älteren Menschen, wie etwa in Horn-Lehe (Horn-Lehe hatte Ende 2015 26.141 EinwohnerInnen, davon waren allein 6.322 über 65 Jahre alt. Damit beträgt der Anteil älterer Menschen im Stadtteil rd. ein Viertel an der Gesamtbevölkerung.).

Der Beirat Horn-Lehe hat sich in den vergangenen Wochen mehrmals ausführlich mit der Thematik "Begegnungsstätten in Horn-Lehe" auseinandergesetzt. So zuletzt auf der Sitzung des Ausschusses Soziales, Kultur und Sport am 28. März 2017, auf der u.a. VertreterInnen des Vereins Aktive Menschen (AMeB), dem Betreiber der Begegnungsstätte Horn-Lehe im Stiftungsdorf Hollergrund, den Ausschusmitgliedern über ihre Arbeit vor Ort berichtet haben.

Wie nun aus dem senatorischen Zwischenbericht "Begegnungsstätten in der Stadt Bremen - Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen" vom 23.05.2017 hervorgeht, plant die zuständige Behörde, die Begegnungsstätte Horn-Lehe (im Hollergrund) zukünftig der untersten Kategorie "Begegnungstreff" zuzuordnen und entsprechend schlecht finanziell auszustatten. Betrug die Förderung bisher 30.469 € im Jahr, so soll der Träger AMeB in Zukunft nur noch mit 5.000 € jährlich gefördert werden. Das entspricht einer Reduzierung von 25.469 € der bisherigen Mittel zur Finanzierung der Arbeit der Begegnungsstätte Horn-Lehe. Selbst wenn - wie aus dem Entwurf hervorgeht - der Träger offensichtlich zuletzt einen Teil der Fördersumme nicht für die lokale Begegnungsstätte, sondern zum Ausgleich für Defizite in anderen AMeB-Begegnungsstätten verwendet haben soll, wird deutlich, dass mit einer Förderung von nur 5.000 € und der Einstufung in die Kategorie "Begegnungstreff" das bisherige Angebot keinesfalls aufrecht erhalten werden kann und der Fortbestand der Begegnungsstätte Horn-Lehe in hohem Maß gefährdet ist. AMeB selbst betont in einer Stellungnahme, dass die Arbeit der Begegnungsstätte den Anforderungen im Rahmen der finanziellen Förderung und dem Einsatz einer 8,5 Stunden-Kraft entspricht (Kategorie "Begegnungszentrum"). Insofern ist das monatliche Programm nicht durch die Raumsituation begrenzt, sondern durch die Begrenzung auf 8,5 Stunden für die hauptamtliche Leitung. Eine Herabstufung zu einem "Begegnungstreff" würde nicht nur eine wesentliche Schwächung des Angebots bedeuten, sondern könnte möglicherweise ganz zum Erliegen der Begegnungsstätte Horn-Lehe führen. Angesichts der beschriebenen Bedeutung der Begegnungsstätten und drohender Altersarmut in der Gesellschaft kann das politisch nicht gewollt sein.

<p>Beschluss: Der Beirat unterstützt den Antrag, die Begegnungsstätte Horn-Lehe als Begegnungszentrum auszuweisen und finanziell wie bisher zu fördern statt zu kürzen. (einstimmig)</p>
--

8.2 Interfraktioneller Antrag zum Kulturraum Horn-Lehe

Herr Mazur bringt den Antrag ein.

In vielen Stadtteilen bestehen Bürgerhäuser oder ähnliche regional ausgerichtet „Kulturzentren“, die als kulturelle Treffpunkte und Kommunikationszentren für die Bewohner des Stadtteils genutzt werden. In anderen Stadtteilen fehlen diese Einrichtungen.

Örtliche Kultur-/Bürgerhäuser oder Begegnungsstätten bieten Angebote mit einfachem Zugang insbesondere für Bevölkerungsschichten, die von den städtischen Kulturangeboten nicht angesprochen werden. Außerdem meiden viele ältere Menschen aufgrund mangelnder Mobilität oder aufgrund eines mangelnden subjektiven oder objektiven Sicherheitsgefühls den Weg in die Innenstädte.

Die Stärkung der Stadtteilkultur wird vom deutschen Kulturrat unterstützt, der ein flächendeckendes Kulturangebot fordert, welches zu erschwinglichen Preisen breiten Teilen der Bevölkerung verlässlich zur Verfügung steht. Davon ist Bremen weit entfernt: 90 Prozent der Mittel des Kulturhaushaltes fließen in Kunstbetriebe, die von nur 10 Prozent der Bevölkerung in Anspruch genommen werden. Die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ fordert in ihren Handlungsempfehlungen unter anderem eine Kulturpolitik, die den Prozess der kulturellen Teilhabe vorantreibt. Diesem Anspruch kommen dezentrale Kulturinitiativen insbesondere durch die Ansprache vieler Bevölkerungsschichten nach. Darüber hinaus binden sie Ehrenamtliche ein und fördern Künstlerinnen und Künstler, die niederschwellige Kultur anbieten.

Seit seiner Gründung im Jahr 2012 hat der "Kulturraum Horn-Lehe" als ehrenamtliche Stadtteilinitiative in mehr als 200 Veranstaltungen Kulturschaffende und eine interessierte Öffentlichkeit zusammengebracht und somit die kulturelle Szene in Horn-Lehe belebt. Doch seit dem Umbau des alten Ortsamtes zu einer Stadtteil-Kita sind die Voraussetzungen als auch Möglichkeiten für das Angebot von Stadtteilkultur immer schwieriger geworden. Es gibt zwar noch kleine Räume im alten Ortsamt, die für kleinere Veranstaltungen sowie vom Stadtteilarchiv genutzt werden. Insgesamt ist die Situation aber nur als äußerst unbefriedigend zu bezeichnen, weil hauptsächlich ein festes Domizil für größere Veranstaltungen fehlt. Eine mittelfristige Perspektive würde sich für die zukünftige Kulturarbeit ergeben, wenn ein öffentlicher Veranstaltungsraum zur Verfügung stünde oder wenn es finanzielle Mittel zur Anmietung einer geeigneten Räumlichkeit gäbe.

Der Beirat stellt zum wiederholten Male fest, dass dem Stadtteil Horn-Lehe ein kultureller Mittelpunkt in Form eines Bürgerhauses oder einer kulturellen Begegnungsstätte fehlt. Der Beirat Horn-Lehe greift das Bemühen des "Kulturraums" nach einem geeigneten Veranstaltungsort politisch auf und bittet deshalb um nachhaltige Unterstützung:

1. Der Beirat fordert die Staatsrätin für Kultur auf, den Beirat und den Kulturraum auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für ein kulturelles Angebot auf Stadtteilebene zu unterstützen.
2. Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung als auch die Senatorin für Finanzen auf, dem Kulturraum die Nutzung der Räume im alten Ortsamt bis zur Aufgabe der Kita oder einer Veräußerung der Immobilie zur Verfügung zu stellen.
3. Der Beirat fordert die Senatorin für Bildung auf, eine geeignete Person/Stelle in ihrem Ressort zu benennen, die den Beirat aktiv dabei unterstützt, z.B. in Schulen die Möglichkeit der Einrichtung einer "Kulturschule" zu prüfen und ggf. umzusetzen, d.h. ein Kooperationsmodell zwischen Schule und "Kulturraum" zu entwickeln.
4. Alternativ fordert der Beirat die Bremische Bürgerschaft auf, jedem Beirat ohne ein Bürgerhaus übergangsweise einen jährlichen Betrag in Höhe von 12.000 Euro (1.000 Euro monatlich) für die Anmietung geeigneter Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende des Bürgervereins meldet sich in der Antragsberatung zu Wort und erklärt, dass sich der Verein seit Jahren um eine Räumlichkeit im Stadtteil Horn-Lehe bemühe. Das Dachgeschoss des ehemaligen Landhauses Louisenthal – jetzt Ortsamt Horn-Lehe – sei in die engere Wahl geraten. Die Bemühungen scheiterten seiner Meinung nach jedoch insbesondere am Veto des Ortsamtes.

Frau Köstner stellt klar, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt mehrere Gründe gegen eine Nutzung des Dachgeschosses im Ortsamt sprächen. Die Gründe seien dem Bürgervereinsvorsitzenden in mehreren Gesprächen offen mitgeteilt worden. Im Weiteren wolle sie die Gelegenheit für weitere Klarstellungen nutzen als auch öffentlich eine Unterlassung der seit Monaten andauernden Diskreditierungen von Mitarbeiterinnen des Ortsamtes durch den Bürgervereinsvorsitzenden fordern. Es entspreche nicht der Wahrheit, dass das Ortsamt den Verein nicht bei seiner Suche nach einer neuen Unterkunft unterstütze. Sie verwies in diesem Zusammenhang neben den Bemühungen um das Objekt Berckstraße auf die Gewerbeflächen im Mühlenviertel, die Restauration Goedekens, die Kirchengemeinden, die Anfrage bei der Sparkasse Bremen und bei einem privaten Investor in der Leher Heerstraße. Es entspreche weiterhin nicht der Wahrheit, dass Gespräche oder eine Zusammenarbeit mit dem Ortsamt nicht möglich seien und verwies auf die Kooperation mit Kulturraum, die Ortsamt ausliegenden Vereinsflyer und die regelmäßigen Hinweise gegenüber Bürgerinnen und Bürgern.

Im Anschluss wird die Antragsberatung fortgesetzt.

Beschluss: Der Beirat unterstützt den Antrag. (einstimmig)

8.3 Interfraktioneller Antrag – Gutachten Gebäude Berckstraße

Frau Köstner teilt mit, dass im Ergebnis der Vorbesprechung im Koordinierungsausschuss am 13.06.2017 ein weiterer interfraktioneller Antrag zur Abstimmung gestellt werde:

Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Finanzen auf, dem Beirat gemäß § 7 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter unverzüglich die Einsicht in das auf der Planungskonferenz Bildung und Kinder des Beirates am 07.02.2017 zitierte Gutachten Immobilien Bremens aus dem Jahr 2003 zum baulichen Zustand der Immobilie Berckstraße zu gewähren.

Beschluss: Der Beirat unterstützt den Antrag. **(einstimmig)**

Zu TOP 9: Globalmittelanträge

9.1 BM 05/2017, Damian Gambietz, Künstlerische Gestaltung des Verteilerhaus Ecke Am Rüten/ Lehester Deich, Antrag über 300 €(gesamt: 350 €)

Beschluss: Der Beirat stimmt einem Zuschuss von 300 € zu, sofern der Antragsteller eine Genehmigung der swb vorlegt. **(einstimmig)**

9.2 BM 12/2017, Wohnpark am Fleet e. V., Sommerfest Vorstraße, Antrag über 1.000 € (gesamt: 35.000 €)

Frau Köstner begrüßt die Antragsteller, gratuliert ihnen zu der gelungenen Veranstaltung anlässlich des 40. Jubiläums, teilt aber mit, dass der Antrag aus formalen Gründen abgelehnt werden müsse. Die Antragsteller haben versäumt, trotz schriftlicher und mündlicher Hinweise des Orsamtes einen Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu stellen. Die formale Ablehnung sei keine inhaltliche Wertung und solle die jungen Menschen nicht entmutigen, zukünftig wieder an den Beirat heranzutreten, um Zuschüsse für Projekte im Stadtteil zu beantragen.

Beschluss: Der Beirat lehnt den Antrag zur Unterstützung Sommerfestes Vorstraße aus formalen Gründen ab. **(einstimmig)**

9.3 BM 13/2017, Bremer Lebensgemeinschaft e.V., Tag der offenen Tür /Johannisfeier, Antrag über 569,04 €(gesamt: 569,04 €)

Frau Köstner teilt mit, das Projekt könne nach Prüfung aller eingereichten Unterlagen nur mit einem Betrag von 50,83 € bewilligt werden.

Beschluss: Der Beirat bewilligt einen Zuschuss von 50,83 €. **(einstimmig)**

Zu TOP 10: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

Der Bürgervereinsvorsitzende teilt mit, die neuen Flügel für die Horner Mühle würden zurzeit in Holland hergestellt. Aktuell hätten sich weitere Probleme mit der Windrose ergeben. Beschädigungen müssten repariert werden. Er bitte weiterhin um Spenden zum Erhalt der Mühle.

Werner Fincke stellt sich dem Beirat sowie Bürgerinnen und Bürger vor. Bis 2013 habe er als gewähltes Mitglied im Beirat Horn-Lehe für die Wählervereinigung Bürger in Wut gesessen. Zukünftig werde er als sachkundiger Bürger dem Fachausschuss Bau und Denkmalschutz angehören.

Zu TOP 11: Mitteilungen der stellvertretenden Beiratssprecherin

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Zu TOP 12: Mitteilungen des Ortsamtes

Frau Köstner teilt die nächsten Sitzungstermine mit:

Veranstaltung	Datum	Ort
Johannifeier und Tag der offenen Tür Bremer Lebensgemeinschaft	24.06.2017 ab 15 Uhr	Ronzelenstraße 49
Festival „Horn to be wild“	05.08.2017 ab 15 Uhr	Allmerspark/ Rhododendronpark
Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport	08.08.2017, 18.00 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe
Nächste Beiratssitzung	21.09.2017, 19.15 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

Zu TOP 11: Verschiedenes

- Neue Bücher in der Bibliothek Buch Horn, Vorkampsweg 97 (können noch bis zum 21.06.2017 für die Sommerferien ausgeliehen werden)
- Neue Ausstellung im Ortsamt Horn-Lehe von Mechthild Book "Humor trifft Kunst! Machen Sie sich einen Reim drauf!"
- In den Sommerferien kann es im Ortsamt Horn-Lehe zu eingeschränkten Öffnungszeiten kommen (Hinweise darauf auf der Homepage und im Schaukasten des Ortsamtes)
- Es werden dringend Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Bundestagswahl am 24.09.2017 gesucht!

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Heike Menz
- Beiratssprecherin -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -